

Vermächtnisse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **1 (1825)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hörte noch vollkommen gut, und gieng noch im letzten Jahre drei Viertelstunden weit den steilen, beschwerlichen Weg von seiner Wohnung zur Kirche.

V e r m ä c h t n i s s e.

In den Vermächtnissen hat sich bei uns von jeher ein schöner Sinn gezeigt. Ein bedeutender Theil der Kapitalien unserer öffentlichen Anstalten ist aus solchen Vergabungen erwachsen. Die Uebersicht über das, was in dieser Hinsicht auch jetzt noch von Jahr zu Jahr geschieht, kann unsern Lesern gewiß nur angenehm seyn, als ein erfreulicher Beweis, daß man das schon bestehende Gute zu erhalten und zu vermehren strebt. Es thut uns nur leid, diesmal noch keine vollständige Uebersicht geben zu können. Was wir mitzutheilen haben ist Folgendes:

In Trogen wurde zum Besten der Gemeinde 1310 fl. vermacht; nämlich 400 fl. der Arbeitsschule auf der Schurtannen; 200 fl. dem Armengut; 154 fl. zum Austheilen an die Armen; 456 fl. zur Verfügung der Herren Vorsteher; 100 fl. dem Waisenhaus.

In Urnäsch wurde von acht Personen zusammen vergabt 943 fl. 40 kr., und zwar 250 fl. der Freischule, 150 fl. der Kirche, 523 fl. 40 kr. den Armen; wozu noch 97 fl. 3 kr. freiwillige Hochzeitgaben kommen, die ebenfalls der Freischule gewidmet wurden. Das Ganze also 1020 fl. 43 kr. Aus dem Briefe des schätzbaren Herrn Vorstehers, der uns die Nachrichten über Vermächtnisse, Steuern u. s. w. gegeben hat, theilen wir an dieser Stelle auch noch folgende wichtige Bemerkungen mit: „Beim Rückblick auf die frühern verdienstvollen Zeiten müssen wir schmerzlich bedauern, daß damals viele Vermächtnisse dem Armenpfleger überlassen wurden, um die jährlichen Ausgaben daraus zu bestreiten. Wir haben es uns daher zum unverbrüchlichen Gesetz gemacht,

alle und jede Vermächtnisse sogleich zinstragend zu machen. Zu obiger, im Jahr 1824 der Gemeinde geschenkten Summe wurde noch so viel hinzugelegt, daß man für 1000 fl. meist zweifache Pfandbriefe anschaffen konnte, die schon Martini 1824 der Gemeinde den ersten Zins getragen haben.“

Die Gemeinde Grub erhielt an Vermächtnissen 100 fl. 3 fr.; 89 fl. 3 fr. wurden zur Verfügung der Herren Vorsteher gegeben; 11 fl. an die Schule bestimmt.

In der Gemeinde Leufen betrug die, meist zur Verfügung der Lit. Herren Vorsteher gegebenen Vermächtnisse 309 fl.

Walzenhausen erhielt an's Gemeindgut 316 fl. 33 fr.

In Schwellbrunn wurden an die Armen vergabet 202 fl.

In Wolfhalden wurde eine Summe von 911 fl. 33 fr. vermacht; wovon 470 fl. 21 fr. den Schulen bestimmt sind.

In Wald wurde zur Verfügung der Lit. Herren Vorsteher gegeben 55 fl. 42 fr.

Neuthe erhielt 47 fl.; 9 fl. 3 fr. wurden der Schule bestimmt, das übrige dem vereinigten Kirchen- und Armengut.

Waldstatt zählt an Vermächtnissen 49 fl. 24 fr.; an die Armen 5 fl. 24 fr., das übrige zur Verfügung der Herren Vorsteher.

In Schönnengrund wurden vermacht 340 fl. 42 fr., alles an die Armen.

In Bühler empfing die Schule 79 fl. 48 fr., die Armen 50 fl., das Waisenhaus 100 fl.; zur Verfügung der Herren Vorsteher 51 fl. 54 fr., im Ganzen 281 fl. 42 fr.

Die ganze Summe der Vermächtnisse in diesen zwölf Gemeinden zusammen ist 4964 fl. 22 fr.

540543

Öeffentliche freiwillige Armensteuern.

Aus dem Ertrage der in den Kirchen gesammelten Steuern kann man keinen sichern Schluß auf den größern